

Projektidee

In den letzten Jahren hat sich ein neues Segment im Gesamtpaket der Bemühungen, die Emissionen zu reduzieren und Modal Splitverlagerungen weg vom MIV zu erreichen, aufgetan: das der Elektromobilität und darin der Bereich E-Fahrrad. Chancen und Grenzen dieser neuen Mobilitätsvariante speziell bei der Zielgruppe Frau, mit Fokus auf die ältere Frau, widmet sich die vorliegende Grundlagenforschung. Warum dieser Ansatz: Soziodemographische Daten zeigen seit langem einen Anstieg der Lebenserwartung und damit einhergehende Veränderungen im Lebensstil der älteren Menschen, bei dem Mobilität eine wesentliche Rolle spielt. Aktuelle Mobilitätsstudien lassen dabei erkennen, dass es offensichtlich geschlechtsspezifische Unterschiede in den Mobilitätsnotwendigkeiten und Häufigkeiten von außer haus Wegen gibt. Frauen zeigen generell mehr sicherheits- und umweltbewusstes Verhalten und scheinen weniger emotional an das Auto gebunden zu sein – Kraftdemonstrationen und Autofahren aus Prestige Gründen spielen keine Rolle.

Frauen im Fokus

Kaum erforscht sind genauere Bedürfnisse und Wünsche, die mit der Mobilitätsart alternativer Verkehrsmittel (Rad, Öffentliche Verkehrsmittel und damit verbundene Schnittstellen etc.) im Alltagsleben vor allem der (älteren) Frau verbunden sind. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um die Faktoren Elektromobilität mit dem E-Rad und der Verwenderguppe "Frau" in deren Alltagsmobilität miteinander verknüpfen zu können und nachhaltige Verkehrslösungen zu etablieren. Speziell für die ältere Frau bestehen noch wenig bis keine ausführlichen Informationen, wie die Bedürfnisse bzgl. oder Barrieren gegenüber dem Radfahren an sich gelagert sind. Hier spielt auch die Infrastruktur eine Rolle, damit das Radfahren generell v.a. aber das Fahren mit einem E-bike forciert werden könnte. Weiters zeigen Erfahrungen, dass es einer „kritischen Masse“ bedarf, von der ein bestimmtes Verhalten gezeigt wird, sodass es durch Nachahmungseffekte zur Verlagerung des Verhaltens zu weiteren Personen in dieselbe Richtung – hier zum Fahren mit dem E-bike im Alltagsstraßenverkehr - kommt. Ergründet werden soll, ob Frauen das Potential hätten, diese kritische Masse in Bezug auf Radfahren und im speziellen auf Fahren mit E-bikes darzustellen. Im Rahmen einer mehrmonatigen Feldstudie werden Frauen, die im Alltag ein E-bike verwenden begleitet. Durch die im Projektzeitraum vorgesehene frühzeitige Einbindung von Herstellern, lokalen Behörden und potentiellen Nutzerinnen im Rahmen von Fokusgruppen sollen Möglichkeiten, Barrieren, ev. Ängste und Wünsche sowohl in Bezug auf Funktionalität und Ausstattung des E-Rades an sich diskutiert werden. Auch die nötigen Rahmenbedingungen (z.B. versicherungstechnischer und rechtlicher Natur) sowie Infrastruktur (Schutz gegen Diebstahl, Vandalismus etc.) werden gewichtet. Daraus folgende Schwerpunkte sollen dann Österreichweit in einer quantitativen Untersuchung abgeklärt werden. Dabei werden städtische und ländliche Bevölkerung analysiert. Sämtliche Ergebnisse werden abschließend in einem Workshop ExpertInnen präsentiert und damit die Dissemination eingeleitet. Endprodukt stellt ein Motivationskatalog dar, der potentielle Nutzerinnen von E-bikes umfassend informieren und speziell Frauen zur Verwendung

animieren soll. Dabei sollen auch sinnvolle Verbindungsmöglichkeiten mit allen anderen Verkehrsmodi alternativ zum Kfz aufgezeigt werden. Das Projekt wird schwerpunktmäßig von Frauen durchgeführt, wodurch ein besserer Zugang zu und Verständnis für die Zielgruppe erwartet wird.

Ziele

Ziel ist es, die Benutzung des E-Rades als klimafreundliche Mobilitätswahl für Frauen in Österreich attraktiver zu gestalten, um eine erhöhte Akzeptanz zu realisieren. Dazu sollen Schwachstellen im jetzigen System (Produktion, Vertrieb, Handhabung, Image) erforscht werden, um diese in weiterer Folge zu vermeiden und zu verbessern. Heraus zu finden gilt es dafür, welche Bedürfnisse und Anforderungen Frauen - segmentiert nach Alter, Berufsgruppen, Familienstand, etc. - an die E-Rad-Ausstattung, -Handhabung und an die dafür notwendige Infrastruktur haben.

Rationale vs emotionale Aspekte

Hier sollen rationale als auch irrationale bzw. emotionale Aspekte für ein Pro oder Contra aufgedeckt werden. Diese soll möglichst vollständig aufgelistet werden und als Basis für Verbesserungen fungieren. Damit soll der Nutzen von E-Rädern klarer herausgestrichen werden.

In der Ansprache soll die Aufgeschlossenheit gegenüber alternativen Mobilitätsformen, der Vernunftorientierung und der sozialen Fähigkeiten und Vernetzung der Frauen genutzt werden, um umweltfreundliches Verhalten zu etablieren. Im Anknüpfen an die ÖV Freundlichkeit des weiblichen Geschlechts sollen Möglichkeiten für eine erweiterte Kombination von ÖV und E-Rad sondiert werden.

Wesentlich erscheint auch die Schnittstellenproblematik. Wo kann das E-bike eine sinnvolles Glied in der Mobilitätskette darstellen? Ist es auf dem Weg zur ÖV Haltestelle, das geeignete Verkehrsmittel oder ist es als Zubringer (von zu Hause) zu Carsharing Stationen geeignet. Eine wichtige Barriere beim Carsharing ist der Weg zum Autopool, der Vielen als mühsam erscheint.

Motivationskatalog

Das Endprodukt dieser Grundlagenforschung soll ein Motivationskatalog für HerstellerInnen, Planungsverantwortliche und speziell NutzerInnen von E-bikes sein. Darin sollen Erkenntnisse aus den Feldstudien und Befragungen in konkrete Informationen und Handlungsanleitungen z.B. in Bezug auf Fahrsicherheit und Fahrökonomie (wo kann man Energie und Kosten sparen) und Verwahrsicherheit einfließen.

FEM EL BIKE 2010/2011



Eine Programmlinie
von ways2go
Rechte: BMVIT

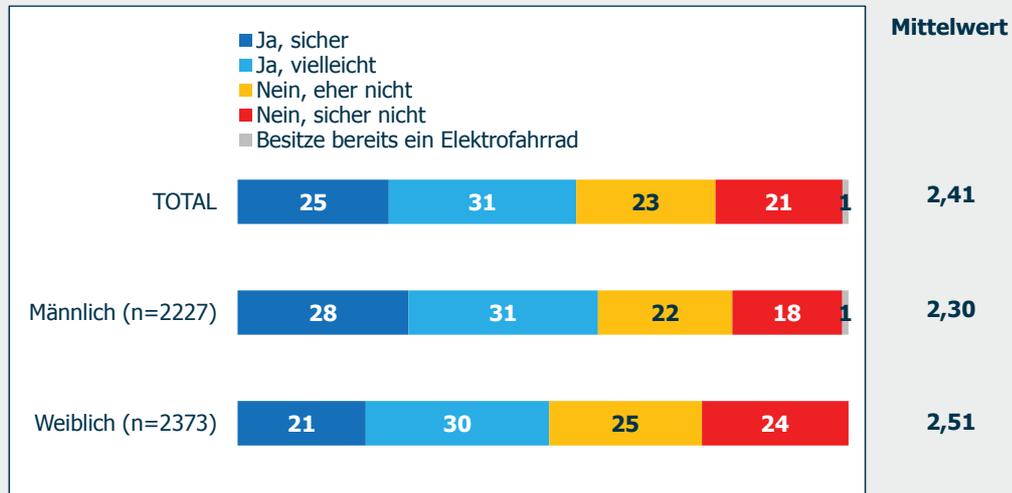


Repräsentativuntersuchung Bundesweit Österreich

Quantitative Interviews
N=4.600

Potential für Elektrofahrradnutzung (1)

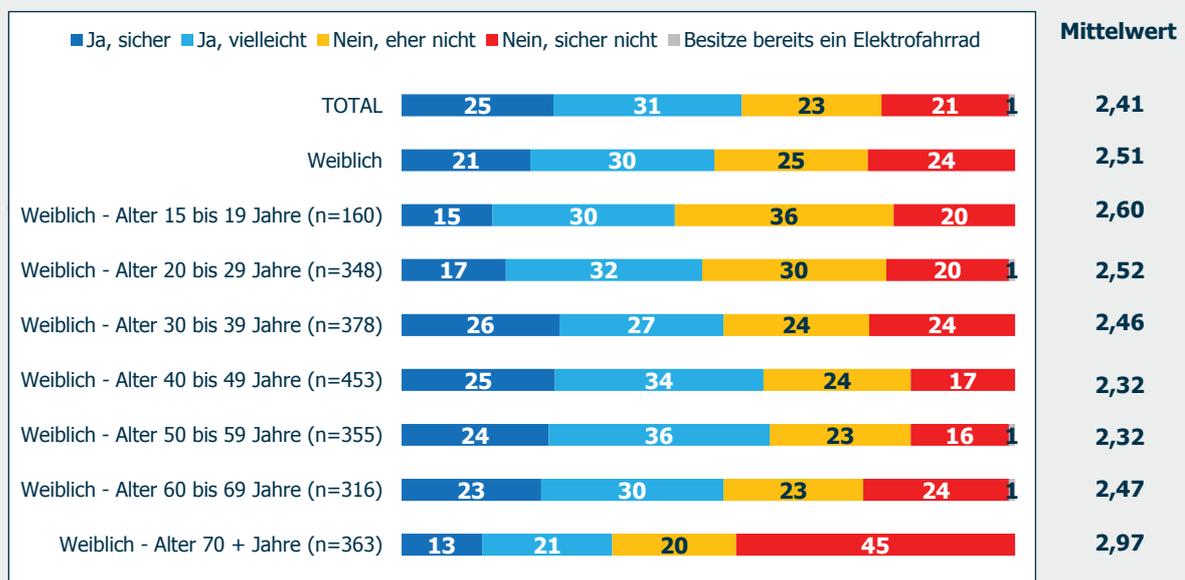
Frage 1: Könnten Sie sich vorstellen zukünftig ein Elektrofahrrad zu nutzen, egal ob gekauft oder geliehen?
(Blick auf Geschlecht)



N=4600, Angaben in %; Mittelwert: 1=ja, sicher bis 4=Nein, sicher nicht

Potential für Elektrofahrradnutzung (2)

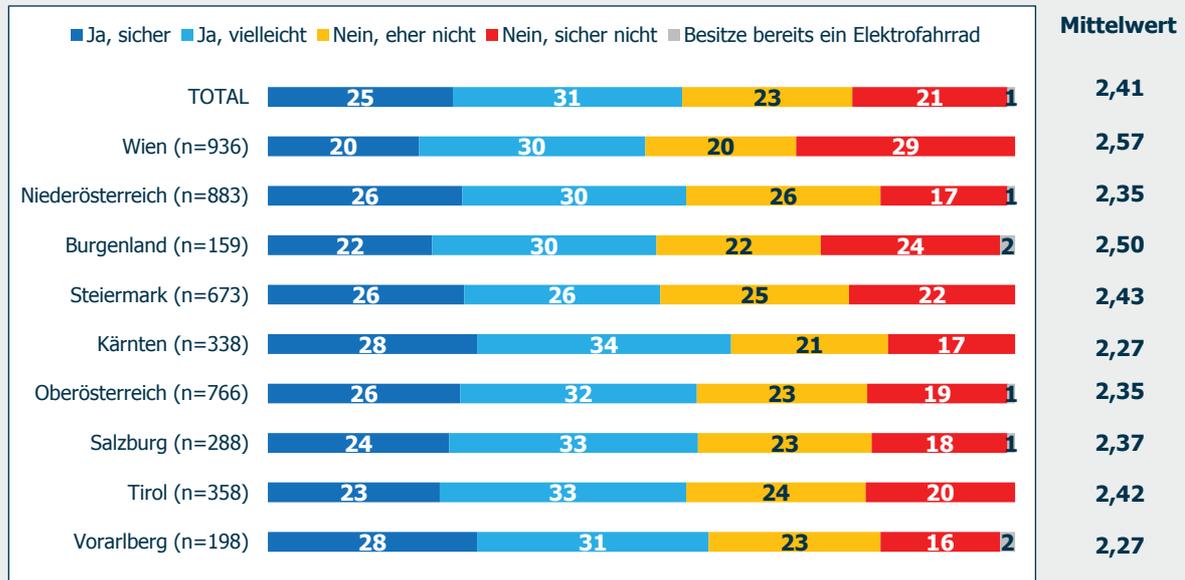
Frage 1: Könnten Sie sich vorstellen zukünftig ein Elektrofahrrad zu nutzen, egal ob gekauft oder geliehen?
(Blick auf Geschlecht und Alter)



N=4600, Angaben in %; Mittelwert: 1=ja, sicher bis 4=Nein, sicher nicht

Potential für Elektrofahrradnutzung (3)

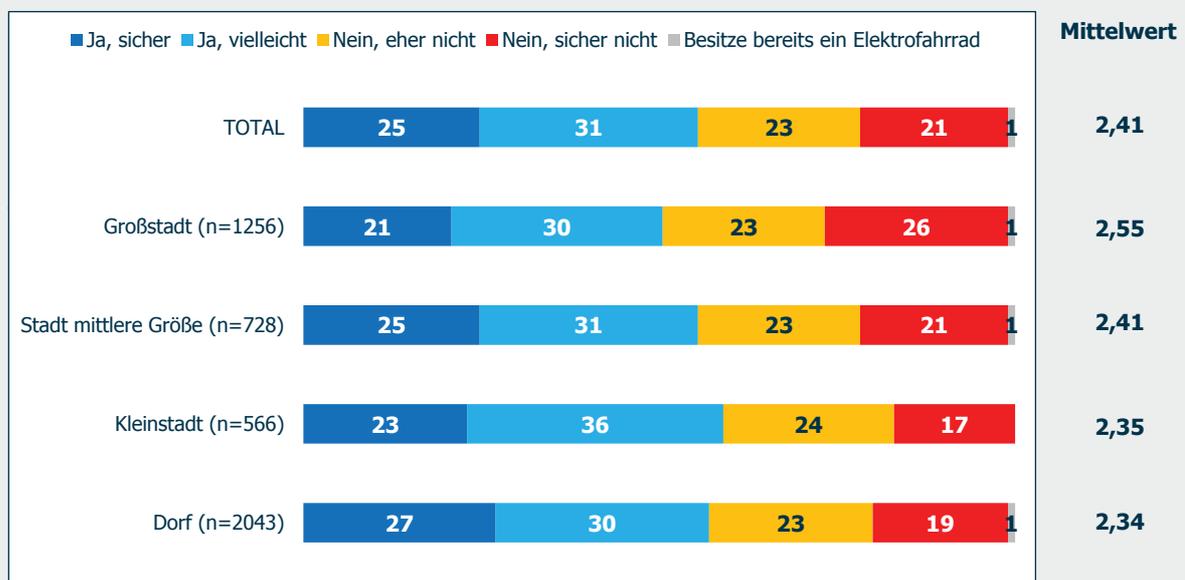
Frage 1: Könnten Sie sich vorstellen zukünftig ein Elektrofahrrad zu nutzen, egal ob gekauft oder geliehen?
(Blick auf die Bundesländer)



N=4600, Angaben in %; Mittelwert: 1=ja, sicher bis 4=Nein, sicher nicht

Potential für Elektrofahrradnutzung (4)

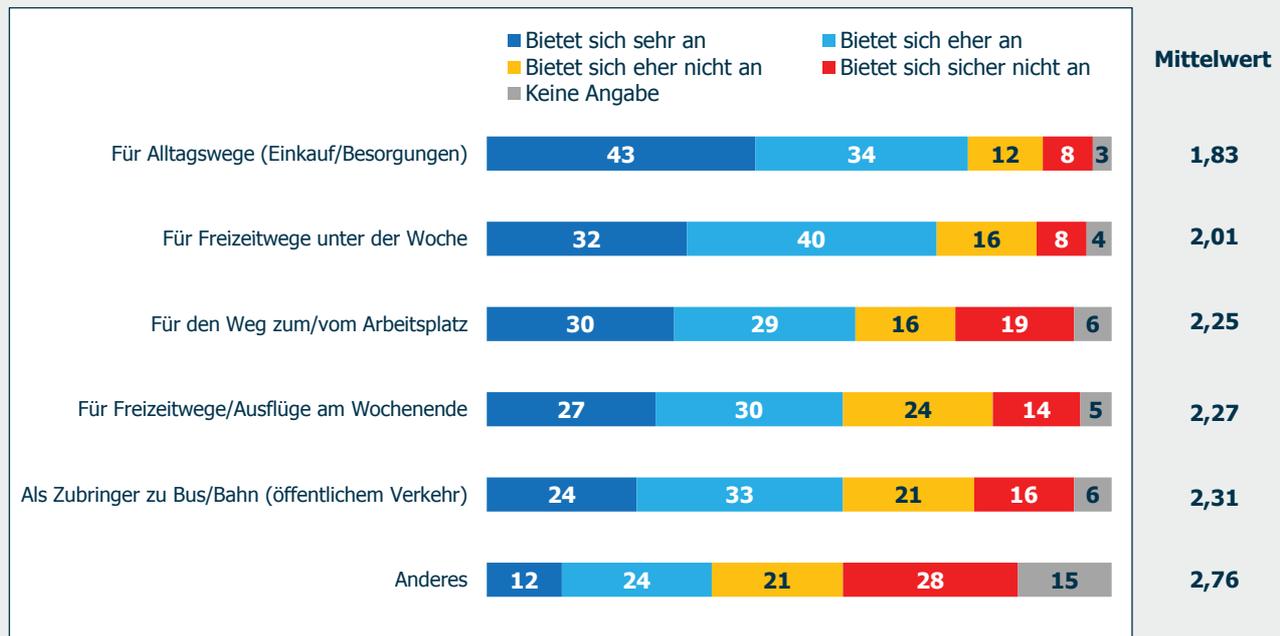
Frage 1: Könnten Sie sich vorstellen zukünftig ein Elektrofahrrad zu nutzen, egal ob gekauft oder geliehen?
(Blick auf die Topographie)



N=4593, Angaben in %; Mittelwert: 1=ja, sicher bis 4=Nein, sicher nicht

Zweck der Elektrofahrradnutzung

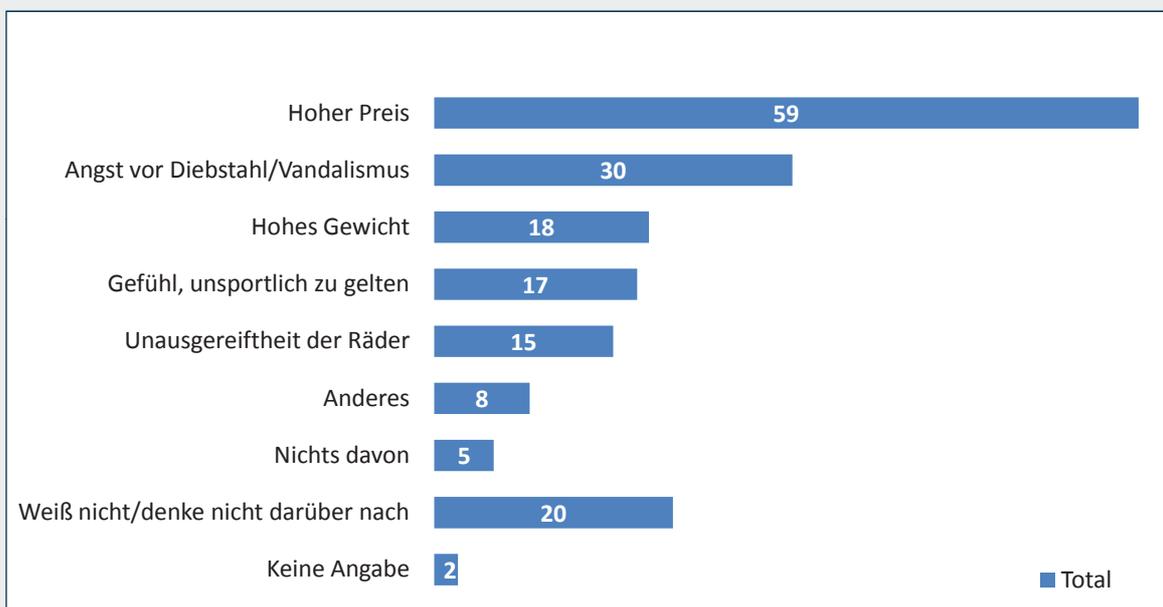
Frage 2: Für welchen Zweck bietet sich das Elektrofahrrad Ihrer Meinung nach am ehesten an?



N=4600, Angaben in %; Mittelwert: 1=Bietet sich sehr an bis 4=Bietet sich sicher nicht an

Barrieren für Elektrofahrradnutzung

Frage 3: Was spricht derzeit noch gegen die Nutzung des Elektrofahrrades?



N=4600, Mehrfachnennungen, Angaben in %

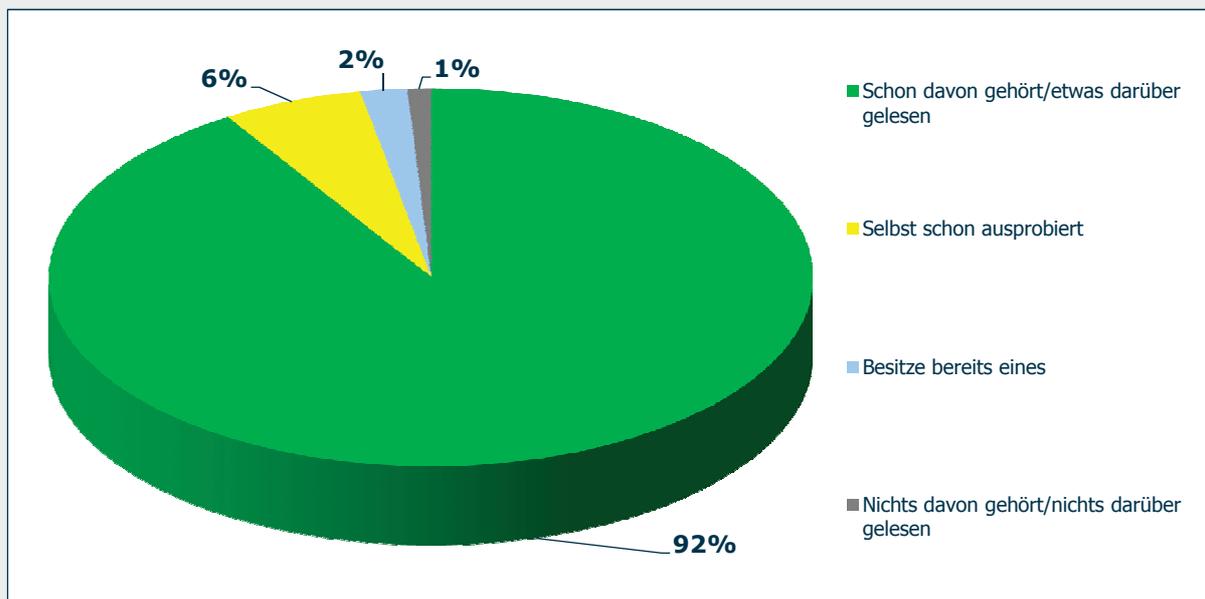
„ELEKTROFAHRRAD-STUDIE“ Online-Studie

Einstellung von 18-65-jährigen Frauen zum Thema „Elektro-Fahrrad“

(N=1.000 Frauen)

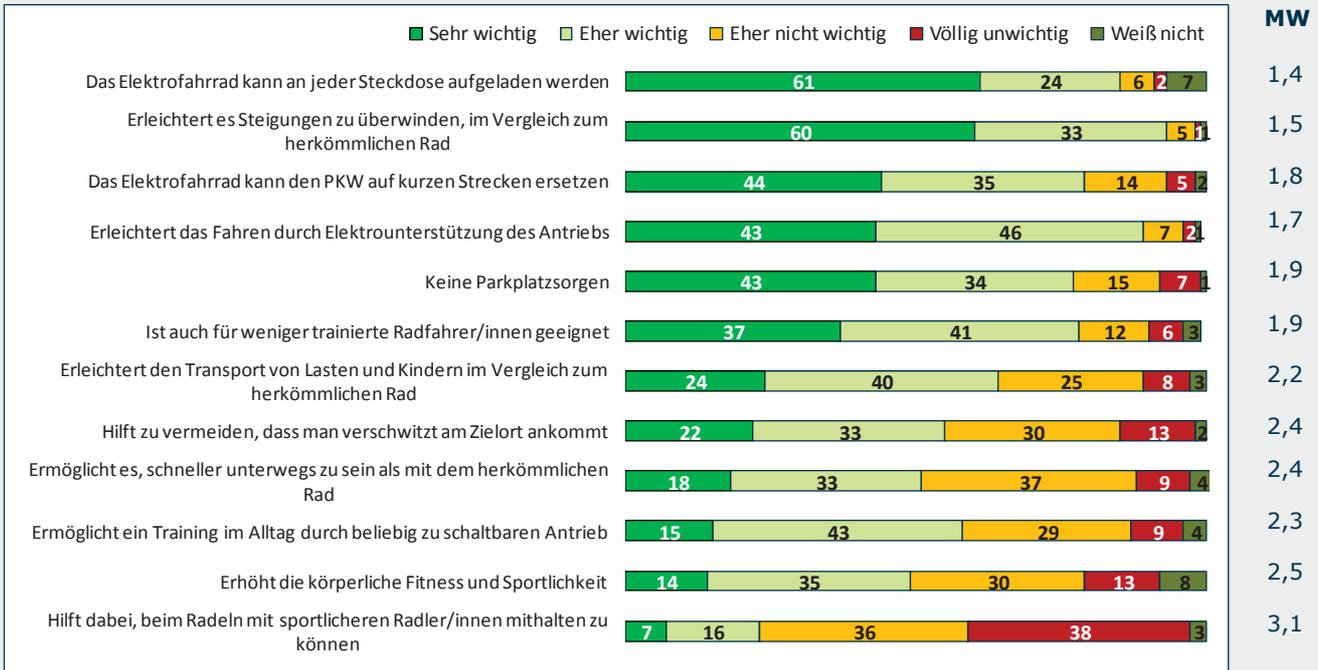
Bekanntheitsgrad Elektrofahrrad

Frage 4: Haben Sie schon davon gehört oder etwas darüber gelesen, dass es Elektrofahrräder gibt?



Zuschreibungen Elektrofahrzeug

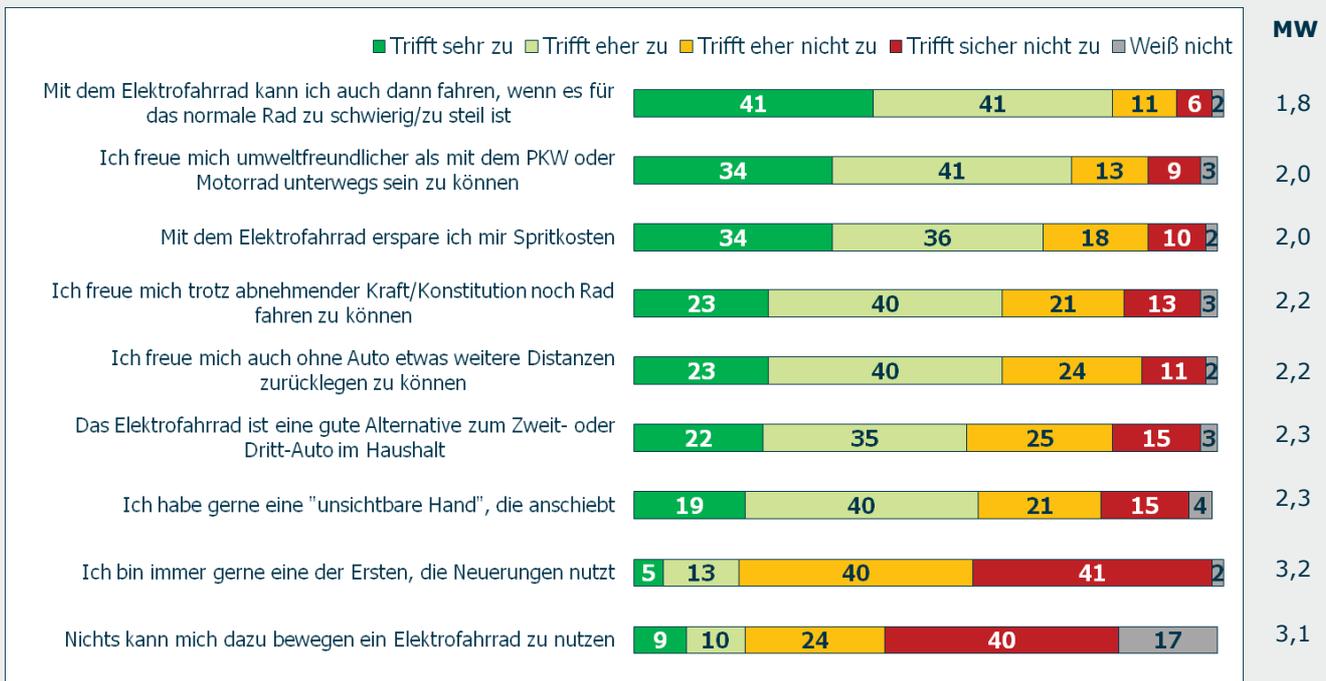
Frage 6: Ein Elektrofahrzeug ist ein Fahrrad, bei dem auch die Möglichkeit eines elektrischen Zusatzantriebes gegeben ist. Es gibt verschiedene Anbieter/Modelle/Preise. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen?



N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

Motive für die Nutzung eines Elektrofahrzeuges

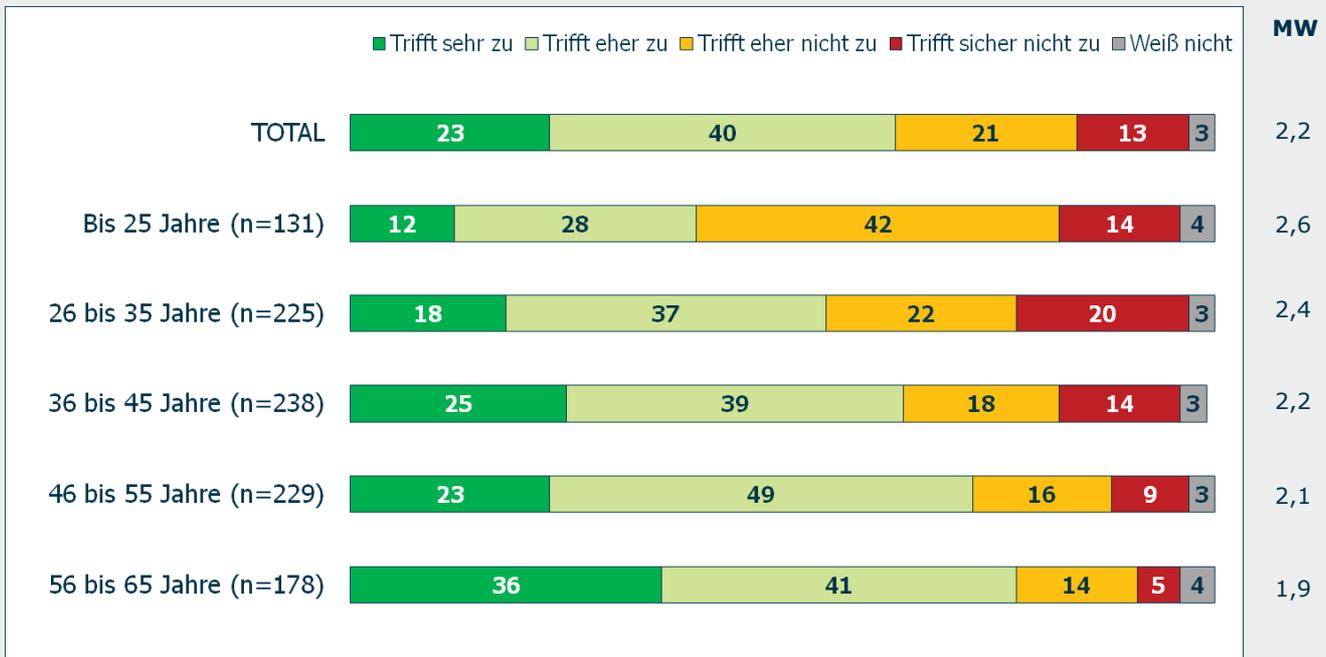
Frage 7: Was könnte Sie dazu bewegen, ein Elektrofahrzeug zu nutzen?



N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

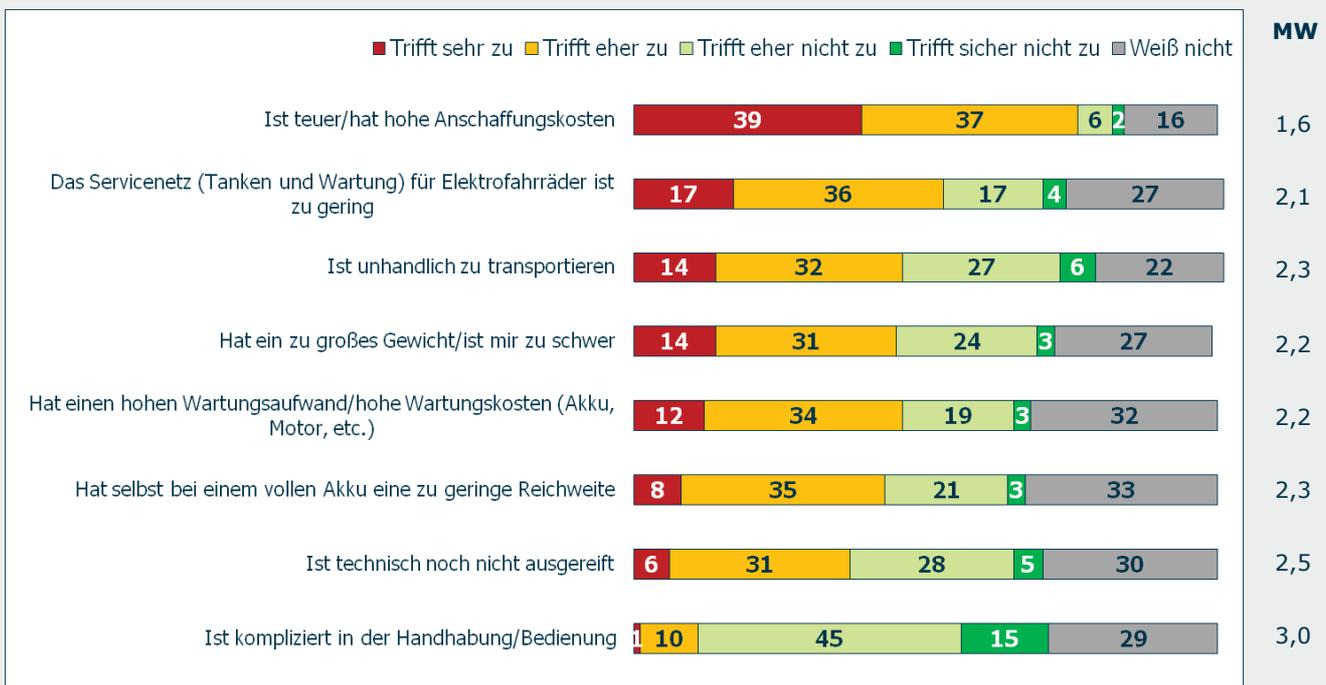
Motive für die Nutzung eines Elektrofahrrades - nach Alter

Aussage: „Ich freue mich trotz abnehmender Kraft/Konstitution noch Rad fahren zu können“

Frage 7: Was könnte Sie dazu bewegen, ein Elektrofahrrad zu nutzen?

N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

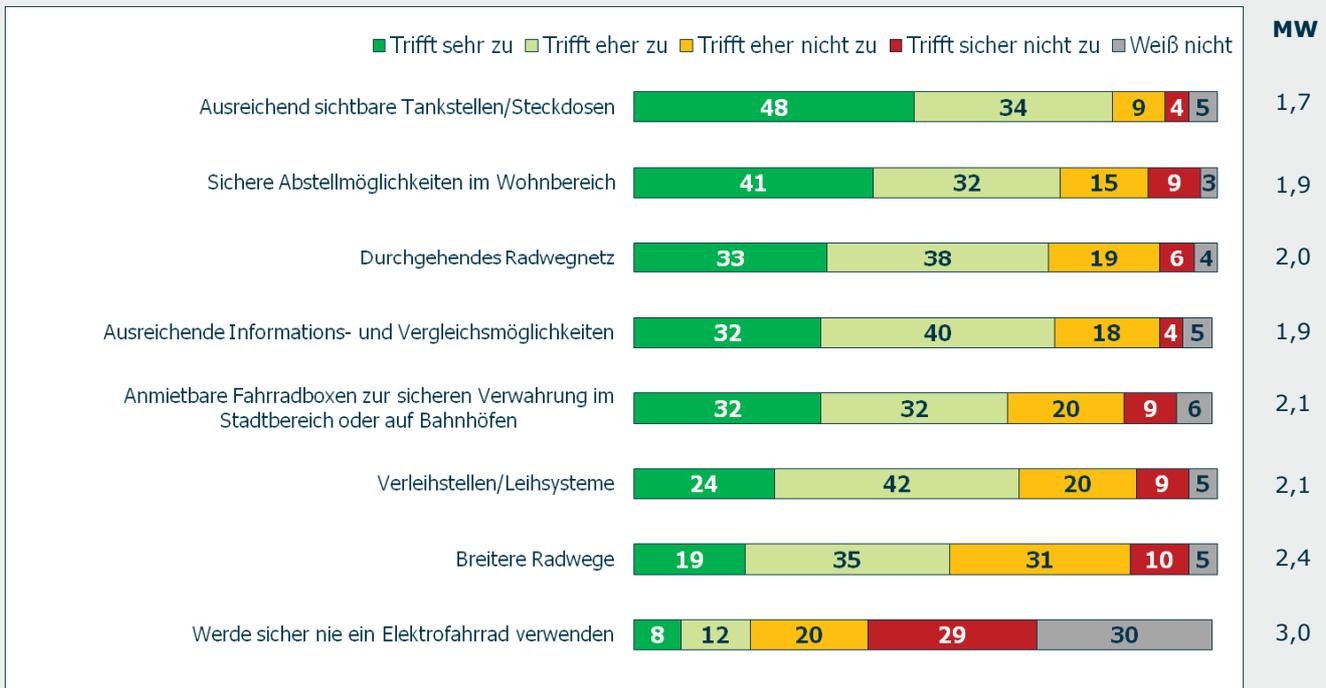
Barrieren eines Elektrofahrrades

Frage 8: Was sind aus Ihrer Sicht die größten Nachteile mit denen das Elektrofahrrad zu kämpfen hat?

N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

Anforderungen an ein Elektrofahrzeug

Frage 9: Was wäre Ihrer Meinung nach zukünftig unbedingt erforderlich, damit Sie selbst ein Elektrofahrzeug verwenden würden? Was müsste unbedingt gegeben sein?

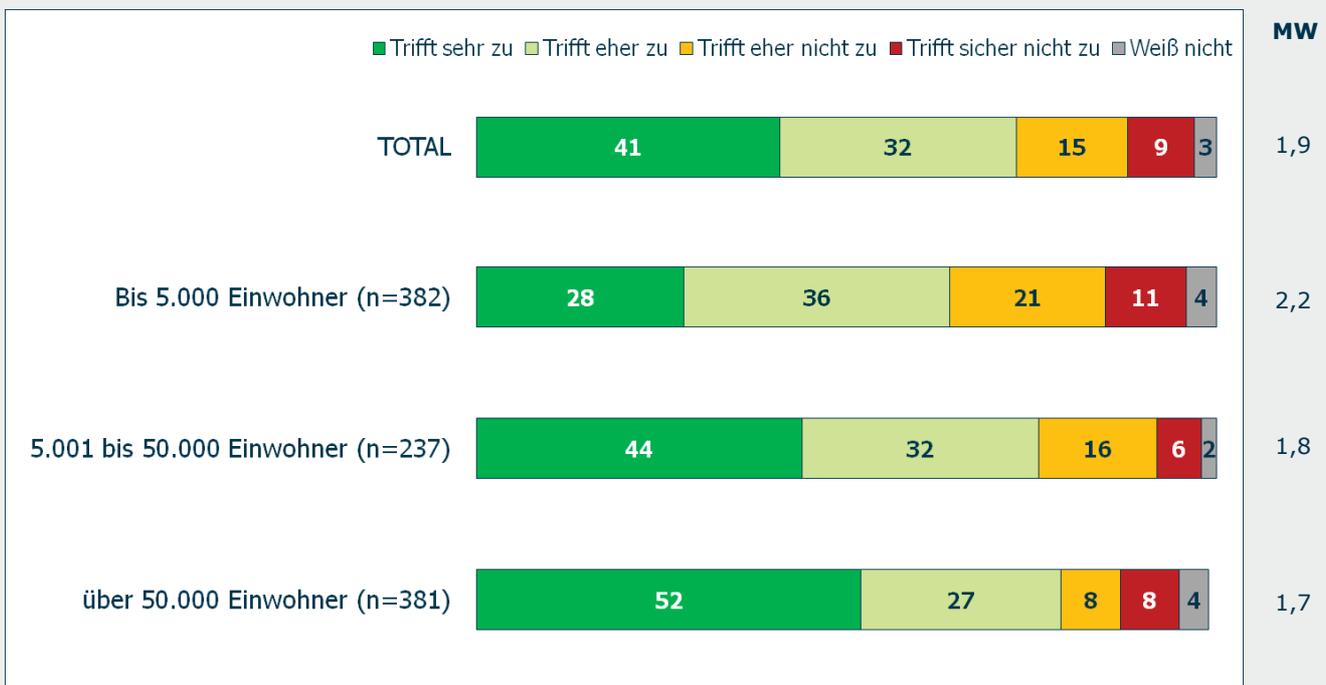


N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

Anforderungen an ein Elektrofahrzeug - nach Ortsgröße (1)

Aussage: „Sichere Abstellmöglichkeiten im Wohnbereich“

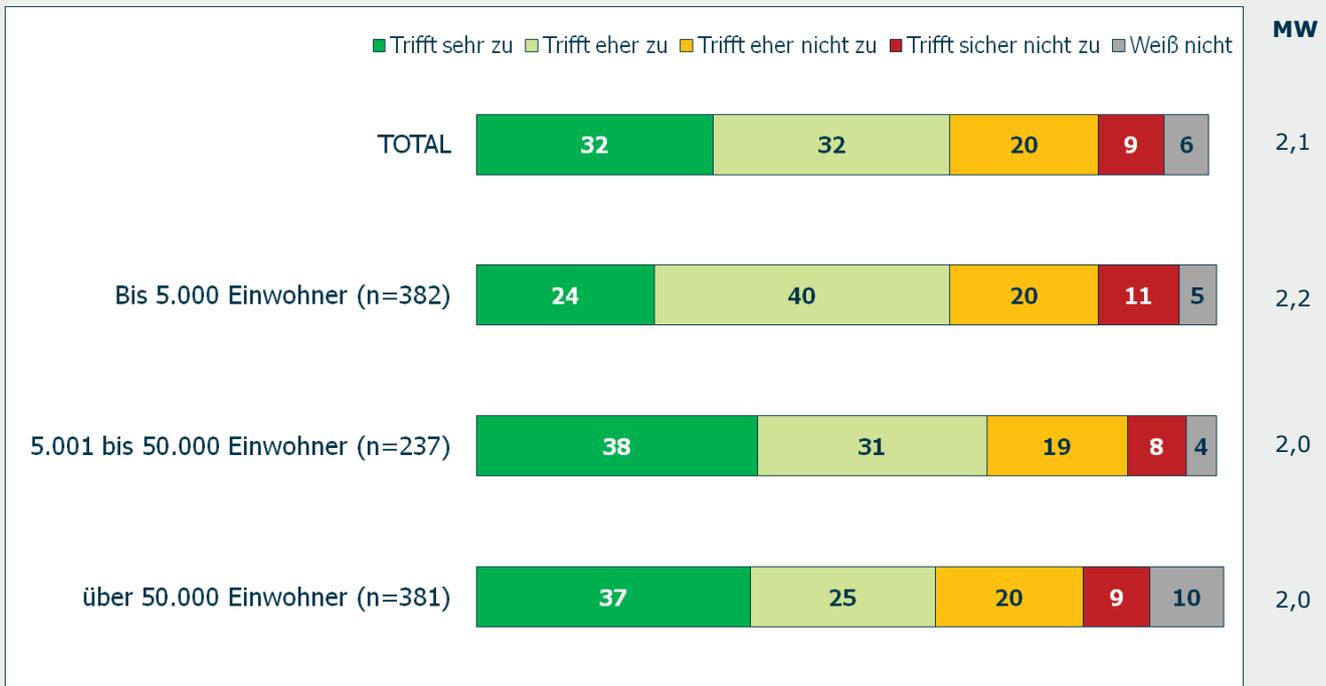
Frage 9: Was wäre Ihrer Meinung nach zukünftig unbedingt erforderlich, damit Sie selbst ein Elektrofahrzeug verwenden würden? Was müsste unbedingt gegeben sein?



N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

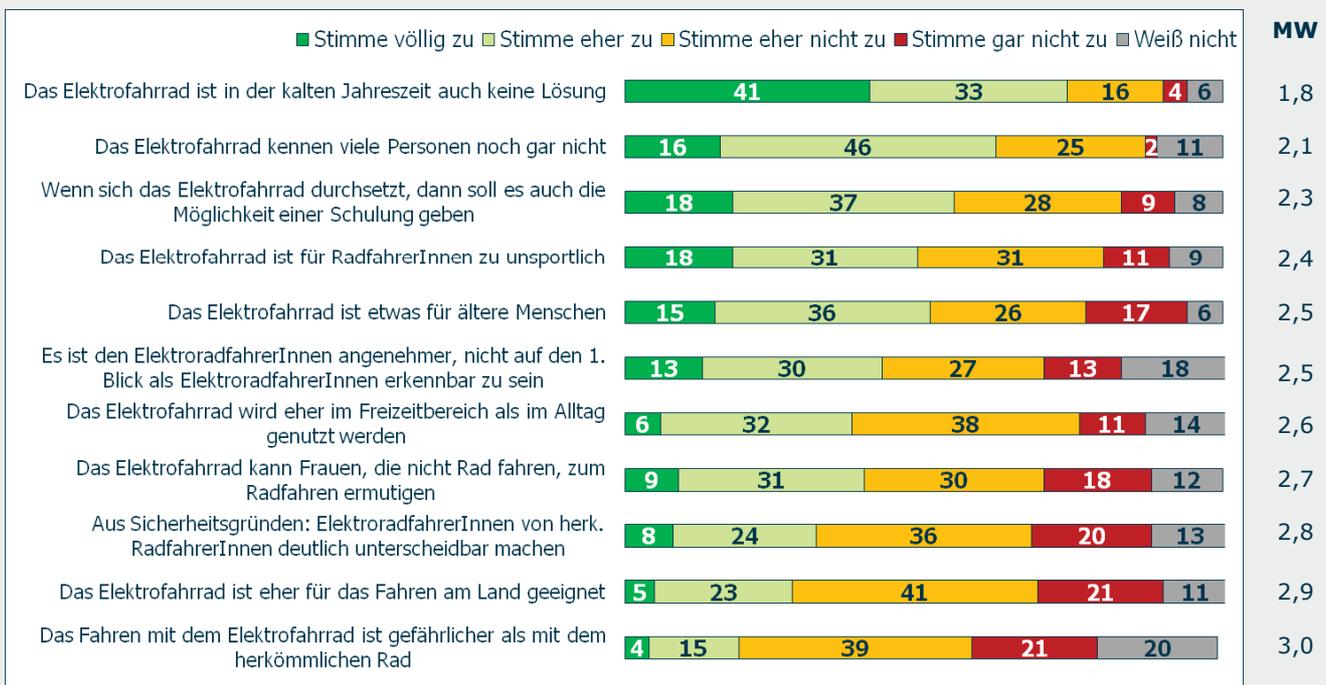
Anforderungen an ein Elektrofahrrad - nach Ortsgröße (2)

Aussage: „Anmietbare Fahrradboxen zur sicheren Verwahrung im Stadtbereich oder auf Bahnhöfen“

Frage 9: Was wäre Ihrer Meinung nach zukünftig unbedingt erforderlich, damit Sie selbst ein Elektrofahrrad verwenden würden? Was müsste unbedingt gegeben sein?

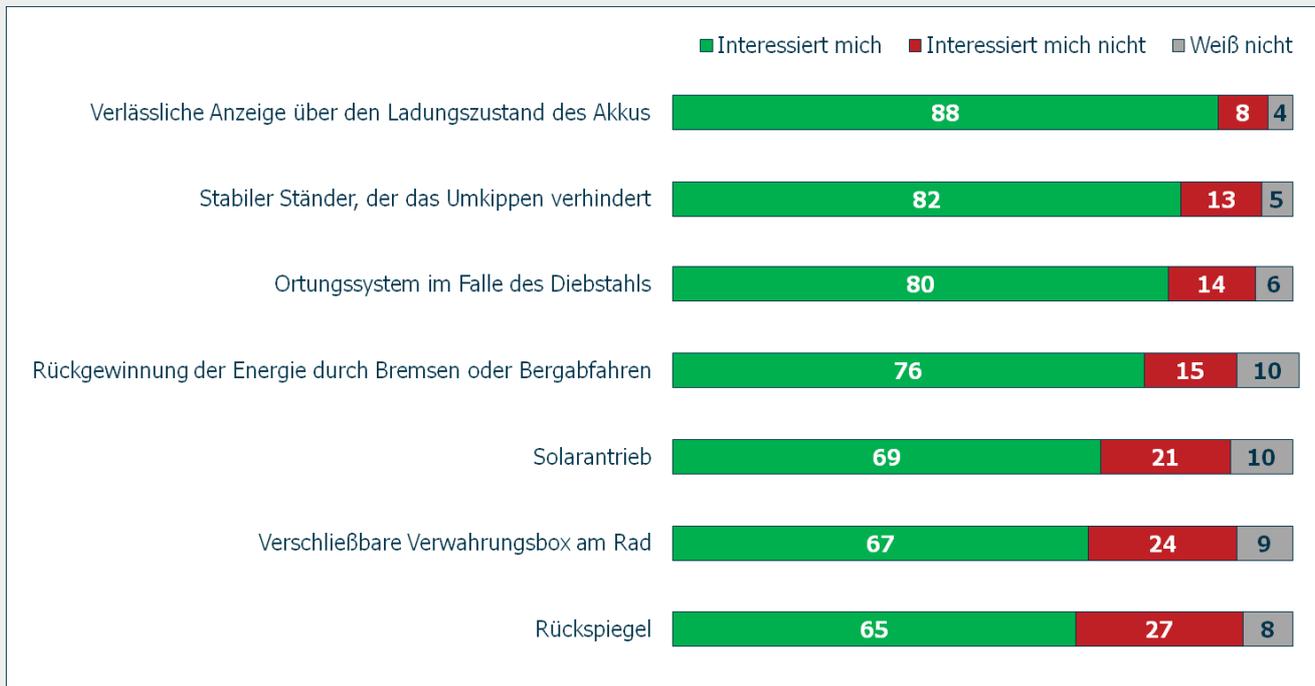
N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

Aussagen über das Elektrofahrrad

Frage 10: Welchen der nachstehenden Aussagen stimmen Sie zu oder stimmen Sie nicht zu?

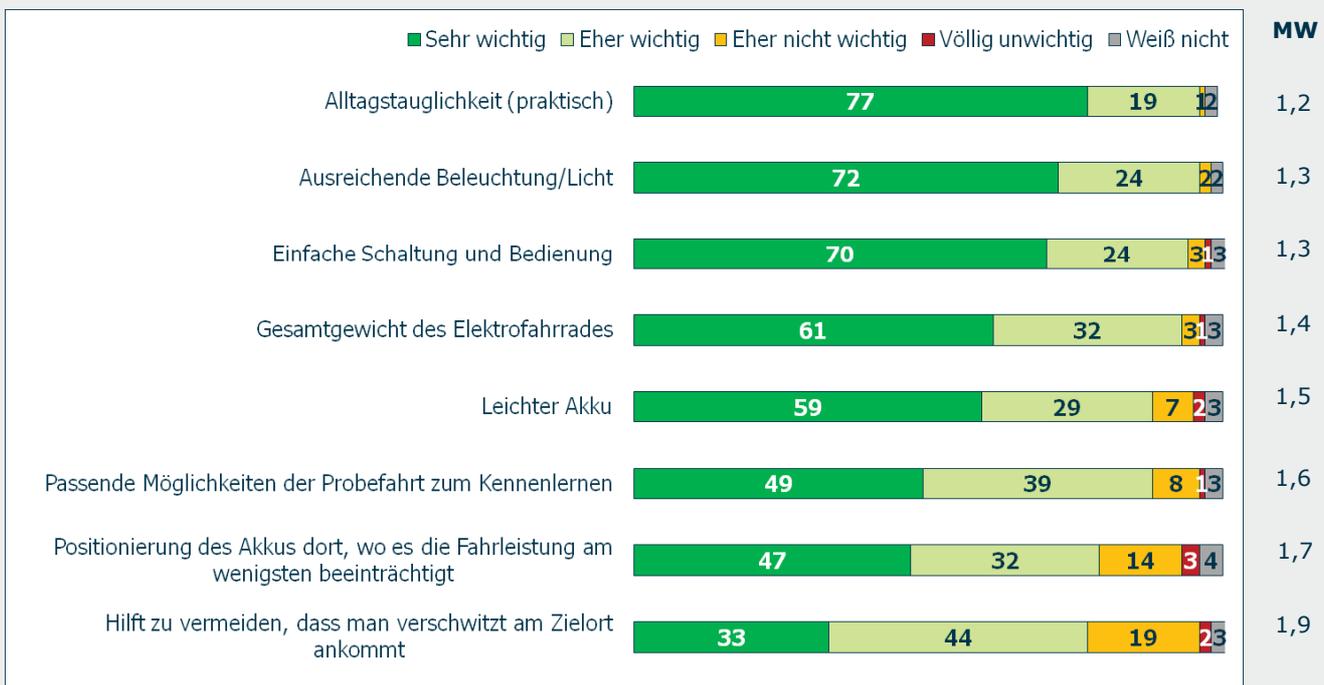
N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

Interesse an Zusatzangeboten bei einem Elektrofahrrad

Frage 11: Welche der folgenden Zusatzangebote beim Elektrofahrrad interessieren Sie/würden Sie interessieren?

N=1000 Frauen, Angaben in %

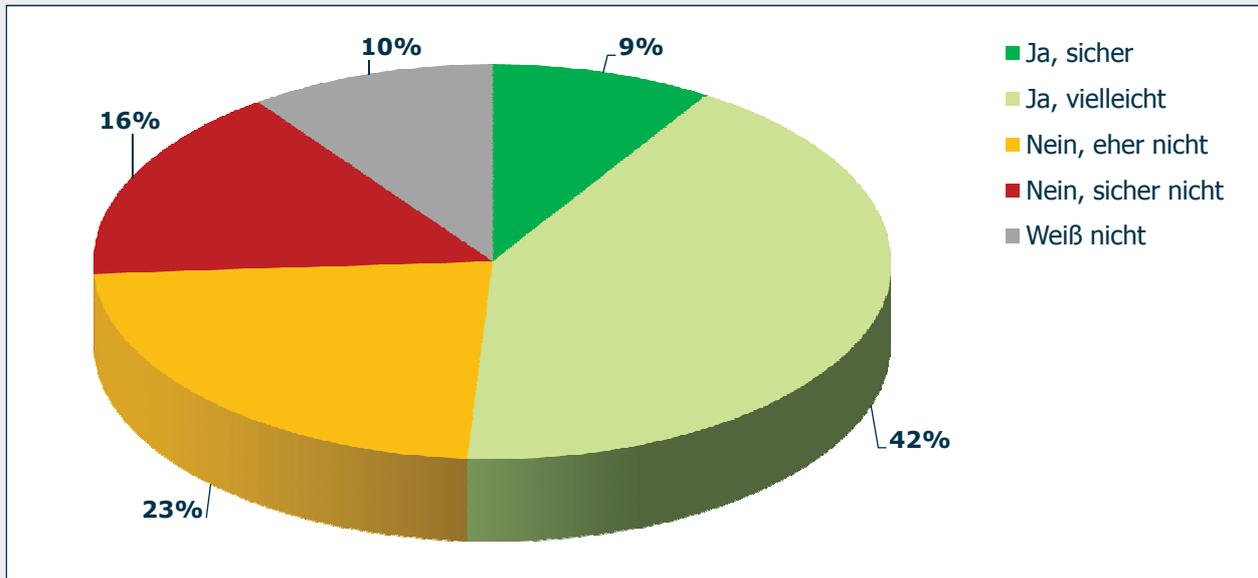
Gründe für den Kauf eines Elektrofahrrades

Frage 12: Was glauben Sie ist für Frauen generell beim Kauf eines Elektrofahrrades wichtig?

N=1000 Frauen, Angaben in %, Mittelwert: 1=sehr zutreffend bis 4=überhaupt nicht zutreffend

Kaufabsicht Elektrofahrrad

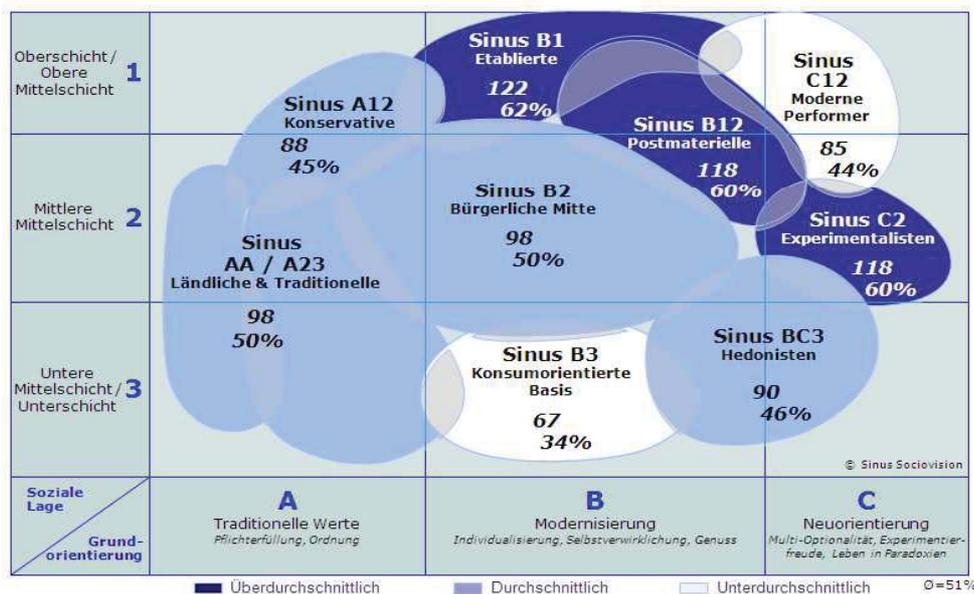
Frage 14: Könnten Sie sich vorstellen ein Elektrofahrrad zu kaufen, beziehungsweise wenn Sie schon ein Elektrofahrrad besitzen, würden Sie wieder ein Elektrofahrrad kaufen?



N=1000 Frauen, Angaben in %

Sinus Milieus von Integral

Potentielle Käuferinnen von Elektrofahrrädern



*) Index: Der Index zeigt an, ob bestimmte Merkmale in einem Milieu stärker oder schwächer als im Durchschnitt (Index = 100) ausgeprägt sind. Werte über 100 indizieren dabei ein überdurchschnittliches Interesse.

E- Bike Interesse bei Frauen

Gehobene Milieus

Sinus B1: Etablierte: Die erfolgs- und leistungsbewusste Elite: Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsdenken; ausgeprägte Exklusivitätsansprüche

Mittlere Altersgruppe (30-60 Jahre), Haushalte mit Kindern, gehobene berufliche Stellung oder Freiberufler, hoher Ausbildungsgrad, hohe Einkommen

Sinus B12: Postmaterielle: Aufgeklärt, kosmopolitisch, progressiv; Deregulierungs- und Globalisierungskritiker; vielfältige kulturelle und intellektuelle Interessen

Mittlere Altersgruppe (30-50 Jahre), vorwiegend im städtischen Bereich, Haushalte mit Kindern, gehobene und mittlere berufliche Stellung oder Freiberufler, hoher Anteil an Personen mit hoher Bildung oder noch in Ausbildung

Hedonistische Milieus

Sinus C2: Experimentalisten: Die extrem individualistische neue Bohème: Freiheit, Spontaneität und Originalität, Leben mit den Widersprüchen

Junge und mittlere Altersgruppen, großstädtisches Milieu, zum großen Teil noch in Ausbildung, qualifizierte Positionen bzw. freie Berufe, gute Einkommen (aber z.T. noch von Eltern abhängig)